

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Beisagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Kameraden“

Verlagspreis 50 Pf. monatlich frei ins Haus.  
 Mit Beilage der „Saalkreis-Gemeinnützigen Blätter“ monatlich 10 Pf. mehr.  
 Durch die Post Kantgabe A (ohne „Saalkreis-Blätter“) Nr. 2, 10 bezgl. vierteljährlich außer Postgebühren.  
 Kantgabe-Briefe 20 Pf. pro Seite, anderwärts Kantgabe 20 Pf. Kantgabe 20 Pf. pro Seite. Bestellungen nach Uebereinstimmung.  
**Haupt-Expeditoren:**  
 Georg Ullrichs & Co. (Halle) Druck-Verlag  
 Friedrich Ullrich (Halle) Druck-Verlag  
 Halle'sches Tageblatt — Saalkreis'sche Neuigkeiten — Saalkreis'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteure:  
 Dr. August Heerenstein (Halle) und Heerenstein  
 Theodor Bach (Halle), Hingst, Daniel, Gerlach  
 Alfred Georg (Halle), Heerenstein  
 Ullrich in Halle a. S.  
 Redaktion: G. Ullrichs & Co. (Halle) Druck-Verlag  
 Geschäftsstelle: G. Ullrichs & Co. (Halle) Druck-Verlag  
 Die Halle'sche Anzeiger-Gesellschaft hat den Verlagsort.  
 Druck und Verlag von G. Ullrichs & Co. in Halle a. S.  
 — Preisprophet 312 a. 453 —

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

- \* Der Kaiser landete an den in Königsberg versammelten preussischen Stabschefen ein in ehrenvollen Ausdrücken abgefaßtes Glückwunschtelegramm.
- \* Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens verdrängt den politischen Fortschritt.
- \* Die Türkei wird gegen das Vorgehen Bulgariens Einspruch erheben.
- \* Die englische Regierung verhält sich den Ereignissen in Bulgarien gegenüber zurückhaltend.
- \* Wie es heißt ist die endgültige Annexion von Bosnien und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn schon in den nächsten Tagen zu erwarten.
- \* Kaiser Franz Joseph hat an Kaiser Wilhelm ein Handschreiben über die bevorstehende Annexion von Bosnien und der Herzegowina gerichtet.
- \* König Alphonso von Spanien trifft heute in Leipzig zur Besichtigung des Luftschiffes Nr. 18 ein.

### Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens.

Wer sich durch die im Bulletin vollste Uebersetzung von so und soviel amüßigen Stellen abgebenen Versicherung, Bulgarien beste in gegenwärtigen Augenblick nicht an eine Unabhängigkeitserklärung, hat zunächst setzen, der muß natürlich von den jüngsten Ereignissen auf der Balkanhalbinsel völlig überläßt worden sein. Man glaubte immer noch, die Regierungsmänner in Sofia würden der Stimme der Vernunft gehorchen und auf den Willen der westlichen Staatsmächte des Balkan-Vertrags, jetzt die orientalische Frage angeht, zu leben, nämlich sich aber mit ungewöhnlicher Gewalt wurde Bulgarien vorwärts getrieben, und auch Kaiser Ferdinand hat es wohl nicht mehr vermocht, selbst wenn er es gewollt hätte, in den Lauf der Dinge einzugreifen.

Die Proklamierung Bulgariens zum unabhängigen Königreich ist die Gefahr stütziger Bewindlungen am Balkan sehr nahe und vielleicht ist in dem Augenblick, wo die Welt, die Entscheidung über Krieg oder Frieden schon gefallen. Ganz möglich ist die internationale Lage, die bisher ziemlich günstig beurteilt wurde, an sehr bedrohliche Aussehen erheben, und niemand weiß, wozu ein Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei führen, welche Konflikte er heraufbeschwören kann. Wir wollen hier die Annexion Bosniens durch Oesterreich-Ungarn vollständig außer Betracht lassen, weil sie noch nicht perfekt ist und weil man sich in Wien begn. Vorarbeit auf gültigen Schritt bei den übrigen Großmächten, welche die Bedeutung des Balkanraums in der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Bosniens anerkennen müssen, nicht auf solchen Widerstand wie das Vorhaben Bulgariens, dem man mit

Recht den Vorrang macht, durch Verletzung der Westmächte eineinmal Jagdbrand an das Vaterland auf dem Balkan gelegt zu haben.



König Ferdinand von Bulgarien.

Nach dem Berliner Siege wurde Bulgarien als ein zwar unabhängiges, aber der Türkei tributpflichtiges Präsidium geschaffen, während die Provinz Ohrida unter einem christlichen Generalgouverneur erhalten sollte. Nach der Revolution von Philippopol im September 1886 wurde die Union Otrumeniens mit Bulgarien proklamiert, und der Sultan gab dem fait accompli insofern nach, als er den jetzigen Kaiser Bulgariens dem für fünf Jahren zum osmanischen Generalgouverneur ernennen sich bereit erklärte. Somit aber die gedachte Provinz noch immer als integrierender Bestandteil des türkischen Reichs, und jede Verletzung dieses Rechtszustandes bedeutet einen Angriff auf osmanisches Gebiet.

Es ist nicht zu bestreiten, daß man auf dem Berliner Kongress nicht reinen Tisch gemacht hat. Wäre der Friedensvertrag von St. Stefano in Kraft getreten, so wäre Bulgarien im Besitz des Territoriums, das es jetzt der Türkei nehmen will auf die Größe eines Königreichs hin. Die britische Obermacht auf Balkan hauptsächlich, die sie fördern einfließt, und andere Staaten könnten wieder Oesterreich-Ungarn seinen westlichen Weltzweck, so daß ihm nur die Verdrängung Bosniens und der Herzegowina zugedacht wurde — ein Uebertreten der Unterstellung Bulgariens unter die Oberhoheit der Pforte. Was hätte die Europeanität der letzteren über die neuen Balkanstaaten gültig bezeugt, und schuf nun eine neue beständige Einrichtung. Die Türkei hätte auf dem Berliner Kongresse auch bessere Bedingungen annehmen müssen, die jetzt entfallenden Verlegen-

heiten wären also vermieden worden, zumal kein einziger Unterzeichner des Berliner Vertrags darüber im Zweifel sein konnte, daß Oesterreich-Ungarn, nachdem es gezwungene Aufhebungen für Bosnien gemacht, dieses niemals wieder heranzugehen würde, ebenso wie das eigenartige Verhältnis zwischen Bulgarien und der Türkei nicht als ein auf ewige Zeiten geschlossen sein darf. Was hätte die Mächte vor drei Jahrzehnten erlangen sollen!

Die Türkei sind nun ins Rollen gekommen, und das ängstliche Hüten des status quo am Balkan hat schließlich doch nichts genützt. Europa sieht vor lächerlichen Ereignissen und man kann nur wünschen, daß der allgemeine Frieden ungeändert bleibe.

Hierzu liegen noch folgende Telegramme vor:

**Sofia, 5. Oktober.** Die Nachricht von der Proklamierung Bulgariens zum Königreich wurde sowohl in der Hauptstadt wie in der Provinz mit großer Begeisterung aufgenommen. Ueberall herrscht lebhafteste Bewegung. Alle Verwaltungsbehörden traten zurück, um das Ereignis festlich zu begehen. Die Städte sind festlich beflaggt, werden im ganzen Lande Gottesdienste abgehalten. Auf dem Hauptbahnhofe der Stadt Sofia wird in großen Paraden der gesamten Garnison (Infanterie, Ulanen) werden auch in der Provinz Truppenparaden abgehalten werden. Nach 22 Uhr gehen unausgesehrt zahlreiche Glückwunschtelegramme ab. Die Bulgaren sind heute glücklich. Der Interimist in den Schritten soll für drei Tage aus.

**Sofia, 5. Oktober.** Seit gestern herrscht hier in Folge der Nachrichten über die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens, sowie infolge von Kriegserklärungen eine beunruhigende Stimmung; an der Börse ist dadurch ein starker Rückgang der Kurse beobachtet worden. — Die alarmierende Meldung eines Wiener Blattes, daß am 1. Oktober je 19 Batterien und je 24 Waggon Munition nach Adrianopel und Saloniki abgegangen seien, ist unrichtig. Bisher sind nur 22 Waggon mit 2 Batterien Schnellenergiegeschützen nach Adrianopel abgegangen. Weitere Geschütze und Munitionsendungen werden von morgen ab jeden Tag abgehen. Es handelt sich um die Beförderung der Rekrutierung der beiden Korpsbeiräte und Schnellenergiegeschützen.

**Paris, 5. Oktober.** Der „Temps“ spricht die Ansicht aus, daß die Ereignisse im Orient, insbesondere die Proklamierung der Unabhängigkeit Bulgariens den Kabinetten von Paris, London, und Petersburg die Hände aufzuliegen, Europa daran zu erinnern, daß der Berliner Vertrag nicht zerfallen, sondern nur revidiert werden könne. Für die Revidierung ist das Einverständnis aller Mächte notwendig, das nur durch die Einberufung eines Kongresses erzielt werden könne, auf dem alle Mächte offen die Gründe ihrer Haltung darlegen müßten. Man will viel geringere Dinge wollen nach Algerien gegangen.

**London, 6. Oktober.** Das Österreichische Bureau erklärt, die britische Regierung könne keiner Macht das Recht zugestehen, einen internationalen Vertrag zu ändern ohne die Einwilligung der anderen daran beteiligten Faktoren. Sie müsse ferner jeder Auslegung des Berliner Vertrages ihre Zustimmung verweigern und es ablehnen, das Geheißene anerkennen, bevor nicht die Anforderungen der anderen Mächte, insbesondere diejenigen der Türkei, bekannt seien.

Das Bureau erklärt ferner, daß Italien sich bereit erklärt hat, bezüglich der Orientbahnfrage England zu unterstützen. Der italienische und türkische Botschafter hätten mit dem Staatssekretär Grey lange Unterredungen.

**Sofia, 5. Oktober.** Die Jungtürken scheinen von der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens sehr unangenehm berührt zu sein, da sie befürchten, daß die Mächte ihnen die Schuld beimesen werden, die Negierungsumwälzung die Unabhängigkeitserklärung verurteilt zu haben. Manche türkische Kreise neigen zu der Ansicht, daß die Unabhängigkeitser-

### Helga.

Noman von Elisabeth Vorcharl

(Fortsetzung.)

Kapitel vierundzwanzig.

Die lächelnde Ruhe und Abgeschiedenheit war ganz dazu angetan, ihren Mut und ihre Lebenskraft zu beleben. Bei dem herrlichen Sommerwetter unternahm sie weite Spaziergänge in den Wald, nach Molskoge, Kladow und Moorlake, und Sanna begleitete sie. Ihre Gesellschaft war ihr die liebste, zu ihr konnte sie von allem sprechen, was sie bewegte, und sie fand immer Verständnis. Sie erzählte ihr von der Neise, schiederte ihr ihre Eindrücke von diesem und jenem Orte. Nur von dem, was ihr Herz erfüllte, konnte sie sich noch immer nicht entschließen zu sprechen. Nicht mangelndes Vertrauen war es, sondern die Sorge, die treue Seele zu betreiben. Sanna hatte ihren liebsten Tag zu leben leben können, und daß sie noch ihr Verlangen nach einer einstigen, empfand sie nach der langen Trennung tiefer denn je. Die hätte sie ihre Hände ergreifen und küssen und ihr für alle ihre selbstlose Liebe, die sie dem mütterlichen Kinde erwies, danken mögen.

Es war ein schwüler Augustnachmittag. Die Hitze machte unflüchtig zu jeglicher Arbeit und Anstrengung. Selbst der schattige Park bot heute nicht die erfrischende Kühlung. Helga zog es vor, im Zimmer zu bleiben. In den kühlen Räumen der Villa war es noch am erträglichsten. Dinkel und Tante hielten im oberen Stockwerk ihr Mittagsschläfchen, und Sanna, die Unermüdliche, hatte im Hauspark zu tun.

So lag denn Helga allein in dem lauschigen Erker ihres ehemaligen Kinderzimmers. Dies war der einzige Ort, der trauere Erinnerungen sie nie barg. Hier hatte sie zu frühen Sannas gespielt und war von dieser geliebt worden. Manches eine Szene wurde in ihr lebendig, und sie lächelte oft still vor sich hin im Gedanken daran.

In dem andern Flügel lagen die Zimmer ihrer verstorbenen Mutter. Sie waren nach deren Tode verschlossen und nicht

mehr benutzt worden. Aus Weisheit hatte man darin alles gelassen, wie es einst gewesen war; kein Möbelstück war gerückt worden. Sie hatte sich nie überwinden können, hineinzugehen. Heute wandelte sie zum ersten Male die Lust dazu an. Sie stand auf und ging über den Korridor hinweg. An der Tür steckte der Schlüssel im Schloß; sie drehte ihn um und trat über die Schwelle.

Mit einem leichten Schauer ging sie weiter. Eine stidige Luft, wie sie in selten besuchten und selten gelästeten Zimmern zu herrlichen pflegt, schlug ihr entgegen. Schnell öffnete sie ein Fenster. Die Luft, die von draußen hereinkam, verdrängte den Modergeruch, der mit einem unbestimmten Parfüm vermengt war.

Mit ihrem Blick streifte Helga das Bett, das wie alle Möbel mit Decken belegt war, um es gegen Staub und Motten zu schützen. Dann ging sie weiter in das nächste Zimmer. Es war das Vordere ihrer Mutter. Hierliche Hofmofmöbel mit vergoldeten Füßen und Damastbezügen, Spiegel in goldenen Rahmen, Etageren, Nippes — alles zeugte von dem Geschmack einer jungen, verwöhnten Frau. Im Erker, dessen Fenster nach dem Park gingen, stand ein zierlicher Nähtisch, der wohl zu allem anderen mehr, als zur Aufbewahrung von Nähzeug gedient haben mochte.

Helga ließ sich auf dem Stuhl davor nieder und betrachtete das kleine Kunstwerk.

Ein leichtes Wollen in der Ferne ließ sie einen Blick durch die etwas befeuchteten Scheiben in den Park werfen. Die Sonne war matte Streifenlichter durch die Blätter auf die mit Reize bestreuten Wege; es war, als blickte sie durch einen Schleier. Ein trockener Dunst befeuchtete sich aus. Hinter den Häumen kam es dunkelblau herauf. Es war das nahende Unwetter, das sich schon den ganzen Tag mit unheimlichem Druck angekündigt hatte.

Wie oft wohl ihre Mutter an dieser Stelle gesessen und in den Garten hinausgeschaut haben mochte! — — — — —

Derz auch manchmal von banger Sehnsucht ergriffen worden war, wie jetzt das der Tochter? Ob sie geistig haben mochte unter dem Joch, das sie trug? Ein plötzliches, unwiderstehliches Verlangen packte sie, den Deckel zu öffnen.

Ein Hauch von Pastisoli und vermodertem Papier drang ihr entgegen. Sie war neugierig geworden und lag in die verschlossenen Fächer, die mit zierlichen Deckeln geschlossen waren; sie waren leer — — — gang leer.

Ein Gefühl der Enttäuschung überkam sie. Schätze hatte sie hier nicht vermutet — — — die würden in den dreizehn langen Jahren längst gefunden worden sein — — — aber ein kleines Nibbenchen, nur etwas, das ihre Mutter berührt, und das jedoch noch durch niemandes Hände gegangen war! Aber jowiel sie auch suchte und überlegte, die Fächer waren leer.

Nun gab sie es auf und betrachtete mit Interesse die Zusammenstellung des Deckels. Sie war mit roter Seide gepolstert, und silberne Metallreifen liefen von allen vier Ecken über das Polster nach der Mitte zu, wo sie sich kunstvoll zu dem Monogramme A. K. verflochten. Ueber diesem Monogramme schwebte die siebenzählige Krone. Wie sein das alles geordnet war!

Helga stieß mit ihren Fingern darüber hin. Das mittlere Nibbenchen der Krone war etwas größer und höher als die übrigen. Ob das Nibbenchen war? — — — Sie dachte leicht darauf — — — ein feiner Ton — — — und wie von Handarbeit berührt, hingen sich die verschlungenen Streifen des Monogramms in die Höhe.

Aus höchste überrascht, verharrete Helga einige Sekunden regungslos. Hatte sie hier etwas verborgen — — — einen Schatz angegriffen oder war das eine gewisse unheimliche Macht? Möglich kam ihr ein Gedanke. Wozu ergreift sie die Buchstaben und hat sie ganz in die Höhe und mit ihnen die Streifen, die das Polster umspannen. Das Polster tief heraus, und zu Helgas gegenläufigen Stützen ging sich





Nur diese Woche!

# Holzwaren!

Sonder-Angebote!

|                       |         |    |     |
|-----------------------|---------|----|-----|
| Schneidebretter große | 28 22   | 8  | pf. |
| Stiefelknechte        | 85 15   | 8  | pf. |
| Messerputzer          | 24 15   | 8  | pf. |
| Kleiderbügel          | 5 Stück | 10 | pf. |
| Fleischklopper        | 24 15   | 8  | pf. |
| Messerkasten          | 88 42   | 10 | pf. |

|                     |       |    |     |
|---------------------|-------|----|-----|
| Stuhlsitze          | 28 25 | 20 | pf. |
| Audelroller         | 38    | 32 | pf. |
| Quirlhalter         | 25 18 | 8  | pf. |
| Salz- u. Mehlmetzen | 35 48 | 24 | pf. |
| Quirle              | 8 6   | 3  | pf. |
| Wäschetrockner Ia   | 96 65 | 58 | pf. |

|                      |       |    |     |
|----------------------|-------|----|-----|
| Putz- u. Wickskasten | 42 32 | 18 | pf. |
| Deckelhalter         | 32    | 25 | pf. |
| Eierschränke         | 73 45 | 28 | pf. |
| Blecheugrahmen       | 98 50 | 32 | pf. |
| Fussbänke            | 45 38 | 25 | pf. |
| Holzlöfel            | 8 6   | 3  | pf. |

|                     |         |    |     |
|---------------------|---------|----|-----|
| Leinenwickler       | 45      | 35 | pf. |
| Gewürzschränke      | 45      | 25 | pf. |
| Patent-Kleiderbügel | komplet | 42 | pf. |
| Topfbretter         | 68      | 58 | pf. |
| Mausefallen         | 22 18   | 10 | pf. |
| Waschbretter        | 88 75   | 48 | pf. |

|                |   |     |
|----------------|---|-----|
| Wäscheklammern | 5 | pf. |
|----------------|---|-----|

|                |    |     |
|----------------|----|-----|
| Handtuchhalter | 28 | pf. |
|----------------|----|-----|

|                  |    |     |
|------------------|----|-----|
| Quirl-Garnituren | 88 | pf. |
|------------------|----|-----|

|                |   |    |     |
|----------------|---|----|-----|
| Tonnen-Etagere | 1 | 10 | pf. |
|----------------|---|----|-----|

Rabattmarken auf alle Waren.

Weintrauben 16 pf.  
Pflaumen 5 pf.

# M. BÄR

Citronen 10 Stk. 20 pf.  
Tafel-Aepfel 7 pf.

Grosse Ulrichstrasse 54.

**Bekanntmachung.**

Die aus meiner aufgelösten Magdeburger Filiale stammenden Waren habe nach hier überwiegen lassen und verkaufe ab

**Mittwoch den 7. Oktober, vorm. 9 Uhr**

**Sensationellen Ausverkauf** Seifen, Parfümerien etc.

zu ganz fabelhaft billigen Preisen.

Ich habe eine ganz außerordentliche Gelegenheit zum Einkauf und gebe nachfolgend einige Beispiele:

| Seifen                                      | Parfümerien                                | Diverses                                  |
|---|--|---|
| 3 Stück vors. Mandelseife nur 18            | 1 gr. fl. gutes Parfüm nur 22              | 3 Briefe engl. Gelpflaster nur 8          |
| 3 sehr gute Olivenseife 20                  | 1 Extrakt d'Odour 34                       | 3 Dosen helles Vanolin 10                 |
| 3 feinst. Blumenseife 25                    | 1 herrlicher Blumenbut 43                  | 3 Pastete Parfüm 10                       |
| 3 Parfüm- u. Wohlgeruchsseife 25            | 1. exot. Parfüm-Blenden 53                 | 3 Pastete Sahnpulver Ia 14                |
| 3 Parfüm- u. Wohlgeruchsseife 25            | 1. Extrakt à la Flora 69                   | 3 Pastete Stettenerwurzölseife gut 24     |
| 3 sehr milde Citronen- u. Vaniliseife 35    | 1 fl. Citrus-Parfüm 7                      | 3 Past. Kopfschmerz-Schampoo 27           |
| 3 gr. Cit. Seife mit Vanille 42             | 1 Kronprinzessin-Parfüm 115                | 1 fl. vorz. Kof. Seife 27                 |
| 3 Seife. Vanillin- u. Vanilliseife 55       | <b>Mund- und Kopfwasser</b>                | 1 Parfüm- u. Wohlgeruchs-Parfüm 40        |
| 3 Carbol- u. Schmelzseife 65                | 1 fl. vorz. Mundwasser nur 40              | 1 Leib. Parfüm (ohne Kof. u. F. u. S.) 17 |
| 3 Parfüm- u. Wohlgeruchs- u. Vaniliseife 75 | 1 Doppelt. Kiefern- u. Eukalypt. Mundw. 65 | 1 tabeller Parfüm Ia 10                   |
| 3 Original-Kaffiseife 25                    | 1 fl. Menthol. u. Salzwasser 75            | 3 Tablet. unig. Parfüm nur 14             |
| Kation-Seifen aller Art enorm billig.       | 1. Krampfanfall. hochrein 43               | 1. Parfüm- u. Wohlgeruchs-Parfüm 40       |
| Ein de Cologne und Haarschmuck              | 1. Sargum, vorzüglich 45                   | 1. Parfüm- u. Wohlgeruchs-Parfüm 40       |
| aussergewöhnlich preiswert.                 | 1. Cremelwasser 65                         | 1. Parfüm- u. Wohlgeruchs-Parfüm 40       |
|   | 1. Peru- u. Nannin-Kopfwasser 90           | 1. Parfüm- u. Wohlgeruchs-Parfüm 40       |
|   | 1. Kattipol 140                            | 1. Parfüm- u. Wohlgeruchs-Parfüm 40       |

**Violetta-Parfümerie, Halle a. S., Poststr. 1, nur 4. Laden von der Ecke.**

Billigstes und größtes Spezialgeschäft dieser Art mit durchweg erstklassigen Fabrikaten.

139 Anzeichnungen: Staatspreis, Staatsmedaillen etc.

**Dr. Annanns**

**süßser Medizinal-Heidelbeerwein**

hat sich in den letzten Jahren in hervorragender Weise bei den verschiedensten Krankheiten als äußerst wirksames Dünnerungsmittel hervorgetan, u. d. bei Anämie, Diäten, Verstopfung, bei Magenleiden und ferner bei Verdauungs- und bei Rheumatismus u. Gicht etc. Auch ist dieser süßliche medizinalische Fruchtwein infolge seines hohen Gehaltes, eines angenehmen Geschmacks und seiner intensiven Färbung zur Verfeinerung einer hochfeinen, gesundheitsfördernden Limonade. Ein Weinglas voll genügt für ein halbes Liter Wasser.

Preis pro Originalflasche (Reitersteinfl.) 1 M. exkl. Glas.

**Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.**

Engros-Lager und General-Vertretung:  
**M. Waltsgott Nachf., Halle a. S.**  
Grosse Ulrichstrasse 30, Telephon 603.

**Luisin-Licht**

Bester Gas- u. Hängebrenner

bei ca. 130 Kerzen ca. 50% Gasersparnis.

Keto Rosen! Tadelloses Funktionieren.

**Max Schneider A. S. Leipzig.**

Vertreter F. E. Schmalz, Halle a. S., Königsstr. 18.

**Globin**

bester Schuhputz

In grossen Dosen überall erhältlich.

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von

**Dr. Thompson's SEIFENPULVER**

1/2 P. Paket 15 Pf.

**Gerirud Pankow-Maybauer,**

Held- u. Oratorien-Organist, staatl. gepr. in: Kanzenberg, Klarinet, Deklamation, Theorie, Musikgeschichte, Italienisch; staatl. gepr. wissenschaftl. Lehrerin, erl. Unterricht. Sprechst. vorm. 11-1 Uhr. Gr. Steinstr. 9, III.

Zähne von 2.00 an  
Gemein-Füllung von 1.50 an  
Kupfer-Füllung von 2.00 an  
Edel-Füllung von 2.00 an  
H. Körber, Leipzigerstr. 21, I.

**Eduard Eder, Halle a. S., Spiegelstrasse 12**

**Belichtungskörper** für Gas, Spiritus und Petroleum.

Moderne Muster. Beste Auswahl in all. Preislagen.

**Neues Auerlicht** Grätzlicht sowie sämtliche Ersatzteile.

**Gaskocher, Gasbrat- u. -Backöfen** bewährtester Systeme.

**Gasplatten, Bade-Einrichtungen** Sitz- und Badewannen, Zimmerklosetts, Bidets.

**Strümpfe in jeder Stärke** werden gut angefertigt bei **H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**SIE** scheinen das noch gar nicht zu wissen. Palmist ist nicht nur für bescheidene sondern auch für leckere Bissen!

**DARF ICH** Ihnen etwas raten? Verwenden Sie ausschliesslich Palmist in Ihrer Küche zum Kochen, Backen, Braten.

Meine Firma heisst jetzt nur noch **Robert Schirmer,** nicht mehr Carl Torow. Manufacturstr. 43. Leipzigerstr. 71. GutsMuths u. Sutermans-Fabrik Fortstr. 54.

**Journal-Esc-Zettel** Eins und Ausdrück jederzeit. Saubere Letze.

**Karl Pritschow** Weinburger Str. 28. Leihbibliothek.